

IN DIESER AUSGABE

- Jamaika ist beim Klimaschutz ein Totalausfall!
 - Die SPD bekennt sich klar zur schleswig-holsteinischen Schiffbauindustrie!
 - Tierheimen effizient helfen!
 - Versorgungsengpässe in der Kurzzeitpflege: Jamaika muss handeln!
-

Klimaschutz:

Jamaika ist beim Klimaschutz ein Totalausfall!

Auch in der ersten Landtagsdebatte im neuen Jahr nahm der Schutz unseres Klimas großen Raum ein. Es wurden gleich mehrere Gesetzesentwürfe und Anträge zu diesem Thema besprochen – darunter auch ein Antrag der SPD-Fraktion (Drs. 19/1935) Unsere Generation hat die Verantwortung gegenüber den Kindern und Enkeln, diesen Planeten zu erhalten. Darum darf es keine Ausrede geben für echten und wirksamen Klimaschutz und es muss vor allem um beides gehen: den Einsatz für globalen Klimaschutz, aber auch das Engagement vor Ort, denn Klimaschutz beginnt in Schleswig-Holstein. Ralf Stegner warb für die Vorhaben der SPD und rechnete mit der bisherigen Klimaschutzbilanz der Landesregierung ab:

„Der Kampf gegen den Klimawandel stellt viele in unserer Gesellschaft vor eine riesengroße Herausforderung. Damit meine ich nicht diejenigen, die sich schulterzuckend den Tesla als Zweitwagen leisten können. Sondern die Gering- und Normalverdiener, von denen viele ohnehin überlegen, wie sie am Ende des Monats die Miete bezahlen sollen. Klimaschutz darf nie getrennt von der sozialen Frage diskutiert werden, wenn wir nicht wollen, dass die rechten Klimaleugner absahnen. Und es ist eben auch kein Widerspruch: Klimaschutz und eine spürbare Entlastung der Mehrheit der Bürger schließen einander nicht aus.

„Klimaschutz und eine spürbare Entlastung der Mehrheit der Bürger schließen einander nicht aus.“



Wir haben im letzten Monat 53 Millionen Euro für den Klimaschutz im Haushalt beantragt, alleine sechs Millionen davon für den Austausch von Ölheizungen, etwas, das für viele Menschen mit kleiner Rente oder Einkommen bei der eigenen Immobilie nicht finanzierbar ist. Jamaika hingegen nimmt in den kommenden drei Jahren sage und schreibe 1,6 Millionen Euro für das eigene Förderprogramm in die Hand, das der Minister stolz präsentiert. Im Kern geht es dabei um Zuschüsse für Lastenfahrräder und Unterstützung bei der Anschaffung von Ladeboxen für Tesla-Fahrer.

Dieser Landesregierung fehlt der gemeinsame Wille, um Klimaschutz ernsthaft anzugehen – obwohl der Spielraum im Haushalt allemal vorhanden ist. Gleichzeitig fährt diese Landesregierung die Windenergie an die Wand. In Schleswig-Holstein geht die Leistung aus Windenergie zurück, das gibt es nirgendwo sonst in Deutschland. Ein Tempolimit auf Autobahnen wird von Jamaika genauso abgelehnt wie der Klimaschutz in der Verfassung.

Stattdessen werden wieder Stimmen aus der Nord-CDU laut, die den Wiedereinstieg in die Atomenergie fordern. Am Ende steht ein trauriges Fazit: Jamaika ist beim Klimaschutz ein Totalausfall.“

Hier geht's zur Rede von Ralf Stegner:

<https://www.youtube.com/watch?v=Nn-fXIBLr4I>

Schiffbauindustrie in Norddeutschland

Die SPD bekennt sich klar zur schleswig-holsteinischen Schiffbauindustrie!



Dass das Marine-Kampfschiff „MKS 180“ unter niederländischer Federführung gebaut werden soll, ist ein schwerer Schlag für die deutsche Schiffbauindustrie. Die SPD hat das zum Anlass genommen, das Thema mit einem Dringlichkeitsantrag auf die Tagesordnung der Landtagsdebatte zu setzen. Serpil Midyatli erklärt dazu:

„Wir werden uns dafür einsetzen, dass Schleswig-Holstein auch in Zukunft ein Industriestandort auf technologisch hohem Niveau ist. Marine- und Überwasserschiffbau müssen als Schlüsseltechnologien eingestuft werden, damit Aufträge wie der Bau der MKS 180 Fregatten in Zukunft wieder national ausgeschrieben werden können. Es ist töricht, auf europaweiten Wettbewerb zu setzen, während kein anderes europäisches Land ähnliche Aufträge nach Deutschland vergeben würde.“

„Es ist töricht auf, europaweiten Wettbewerb zu setzen, während kein anderes europäisches Land ähnliche Aufträge nach Deutschland vergeben würde.“

Jetzt müssen wir dafür sorgen, dass die Arbeitsplätze in den schleswig-holsteinischen Werften gesichert werden. Dafür braucht es auch die Unterstützung aus Berlin. Ich werde gemeinsam mit den Betriebsräten aus den betroffenen Schiffbauunternehmen mit Bundesarbeitsminister Heil darüber in Dialog treten, wie wir die Zeit, in der in den Betrieben Auftragsmangel herrscht, bestmöglich im Sinne der Beschäftigten überbrücken können. Vom Ministerpräsidenten erwarten wir, dass mit dem Zukunftsgipfel, der in Berlin stattfinden wird, die Weichen für eine langfristige Sicherung und Zukunftsfähigkeit der Schiffbaubranche gelegt werden.“

Hier geht s zur Rede von Serpil Midyatli:

<https://www.youtube.com/watch?v=nk00xdpmWHk>

Tierschutz:

Tierheimen effizient helfen!

Die Zahl der besonders schweren Fälle von Animal Hoarding nimmt in Schleswig-Holstein zu. Das belastet die Tierheime erheblich. Kommunen bezahlen nur die ersten 28 Tage für die Unterbringung von Tieren in Heimen. Das reicht nicht aus, denn die Tiere bleiben heute oftmals eine viel längere Zeit in den Tierheimen. Ein Grund ist u.a., dass deren Weitervermittlung schwierig ist. Hier brauchen wir Lösungen, die für Tier und Tierheim richtig sind. Deshalb hat die SPD einen Antrag zur Landtags Sitzung im Januar eingebracht (Drs. 19/1916), der die Landesregierung auffordert, die Heime schnell und unbürokratisch zu unterstützen. Stefan Weber, tierschutzpolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, erklärt dazu:

„Das Phänomen der Tiersammelsucht ist im letzten Jahr vermehrt auch in Schleswig-Holstein aufgetreten. Fälle wie in Kiel, wo 160 Katzen, Meerschweinchen und Kaninchen aus einer Wohnung geholt und auf die Tierheime im Land verteilt wurden oder in Schleswig (50 Hunde) und Lübeck (60 Tauben), kommen leider immer häufiger vor. Die Tierheime sind mit einer solchen Anzahl von Aufnahmen überfordert. Die Unterstützung durch die Kommunen reicht in solchen Fällen oftmals nicht aus und könnten somit für die Tierheime existenzgefährdend wirken. Die Vermittlung von Tieren, vor allem, wenn sie aus desolaten Verhältnissen ins Tierheim aufgenommen werden, wird immer schwieriger, so dass diese selten innerhalb der gesetzlichen Frist von 28 Tagen vermittelt werden können. Hier benötigen die Tierheime eine finanzielle Unterstützung über die 28 Tage hinaus. Nur ein Bruchteil der Fördermittel des Landes wird für Investitionen in Tierheimen tatsächlich in Anspruch genommen. Die Tierheimbetreiber beklagen vermehrt zu hohe bürokratische Hürden für die Antragstellung für die Mittel. Wir fordern von der Landesregierung daher eine Entbürokratisierung der Förderrichtlinie sowie schnelle finanzielle Hilfen für Heime bei der Aufnahme von Tieren aus sogenanntem Animal Hoarding.“

Hier findest du die Rede von Stefan Weber:

https://www.youtube.com/watch?v=XY_W4xqo-gU

Pflege:

Versorgungsengpässe in der Kurzzeitpflege: Jamaika muss handeln!

Zu unserem Antrag „Kurzzeitpflege in Schleswig-Holstein bedarfsgerecht sicherstellen“ (Drs. 19/1917) erklärt die stv. Vorsitzende und pflegepolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion, Birte Pauls:

„Kurzzeitpflege ist für Pflegebedürftige und Angehörige ein wichtiges Angebot in der Gesundheitsversorgung. Aus Gesprächen mit den Pflegestützpunkten und pflegenden Angehörigen im Land wird deutlich, dass die Plätze für Kurzzeitpflege in Schleswig-Holstein nicht ausreichen und es sehr schwer ist, nach einem Krankenhausaufenthalt einen Platz zu finden. Ambulante Pflegedienste können diese Lücke nicht auffangen. Außerdem können pflegende Angehörige oftmals ihren gesetzlichen Anspruch auf Entlastung aufgrund des Platzmangels nicht realisieren. Deshalb fordern wir von der Landesregierung, ein Konzept im Bereich der Kurzzeitpflege für Schleswig-Holstein zu entwickeln, das

- ein bedarfsgerechtes und wohnortnahes Angebot an Kurzzeitpflegeplätzen in Schleswig-Holstein sicherstellt

- solitäre Kurzzeitpflegeeinrichtungen mit Investitionsmitteln fördert und
- die Qualität für eine fachgerechte Kurzzeitpflege gewährleistet.

Hier findest du die Rede von Birte Pauls:

https://www.youtube.com/watch?v=wl4Ola4_7BY